

III. Glückwünsche. *)

I.

Heinrich an seine Aeltern.

(Er berichtet sein Wohlbefinden und wünscht ihnen Glück zum Anfang eines neuen Jahrs.)

Hellbroun am 1. Jan. 1792.

Liebe, theure Aeltern,

Nicht um einer alten Gewohnheit ein Opfer zu bringen, schreibe ich Ihnen eben heute diesen Brief. Ich wünsche Ihnen an jedem Tage Gutes. Sie haben ja lauter Segen an mir verdient, und Ihr Glück ist das Meinige! Aber besonders lebhaft erwachten am heutigen Morgen die Gefühle des Danks in mir, weil es der Tag ist, an welchem Sie mir, so lang ich unter Ihren Augen lebte, jedesmal besondere Freuden zu machen suchten. Erlauben Sie mir, das ich mir heute, durch eine schriftliche Unterhaltung mit Ihnen, beste Aeltern, selbst ein Vergnügen mache, welches mich einigermaßen entschädigen soll.

*) Unter diese Rubrik gehören auch viele Briefe, welche sich unter Nr. X, XI, und XII, befinden.)